



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses
für Bildung
Frau Giorgina Kazungu-Haß, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/1170
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

10. Januar 2022

Mein Aktenzeichen
PuK

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Ralf Gutmann
ralf.gutmann@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 164028
06131 16174028

7. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. Dezember 2021

hier: TOP 11: Bericht zur Nachhaltigkeit in Rheinland-Pfalz

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, *liebe Giorgina,*

gemäß der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. Dezember 2021 übersende ich Ihnen anbei meinen Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefanie Hubig

Rede von Staatsministerin Dr. Hubig
anlässlich der Sitzung des Ausschusses für Bildung am 21. Dezember 2021

Vorlage 18/971: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach §76 Abs. 2 GOLT

Bericht zur Nachhaltigkeit in Rheinland-Pfalz

Es gilt das gesprochene Wort

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist eine zentrale Querschnittsaufgabe und als wichtiges Handlungsfeld schulischer Arbeit umzusetzen. BNE steht für eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt und darauf abzielt, die Folgen des eigenen Handelns auf die Welt sowie intra- und intergenerationell zu verstehen.

Ein sehr wichtiger Schritt in diese Richtung wurde letztes Jahr getan, als die von den Vereinten Nationen beschlossenen globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in § 1 des rheinland-pfälzischen Schulgesetzes als wichtigen Aufgabe schulischer Arbeit eingeflossen sind.

Zusätzlich wurde im Rahmen der Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz 2020 zum ersten Mal ein schulbezogenes Ziel fix verankert: „die Zahl der im Bereich Nachhaltigkeit zertifizierten Schulen bis 2030 auf 350, mindestens jedoch auf 300 zu steigern.“

Auch in dieser Hinsicht geht Rheinland-Pfalz voran und unterstreicht die Bedeutung der strukturellen Verankerung der Nachhaltigkeits- und Klimabildung in den Schulen.

Trotz oder vielleicht auch wegen der Pandemie hat das Interesse der Schulen in unserem Land zugenommen, als nachhaltig orientierte Bildungseinrichtung zertifiziert zu werden und von der Beschaffung über die Unterrichtsgestaltung bis hin zur Verpflegung ressourcenschonend und zukunftsorientiert zu agieren.

Der Indikatorenbericht zur Nachhaltigkeitsstrategie weist für das vergangene Jahr insgesamt 186 zertifizierte und damit anhand von entsprechenden Kriterienkatalogen geprüfte ausgezeichnete Schulen in Rheinland-Pfalz aus. Dazu gehören die Netzwerke der BNE-Schulen, der Fair Trade-Schools, der Naturpark- und Nationalparkschulen und der UNESCO-Projektschulen. Seit 2020 ist die Auszeichnung der „Nachhaltigen Schulen“ hinzugekommen. Diese Plakette ist ein wichtiges Ergebnis der beiden Runden Tische „Schule. Nachhaltig. Gestalten.“ in enger Zusammenarbeit mit der Landes-schüler*innen-vertretung sowie Akteurinnen und Akteuren aus Verbänden, Landesver-

waltung, Kommunen und Zivilgesellschaft. So erreichen wir aktuell den Stand von insgesamt 208 im Sinne der BNE zertifizierten Schulen in Rheinland-Pfalz und können zuversichtlich sein, die in der Nachhaltigkeitsstrategie gesetzte Marke im Jahr 2030 zu erreichen.

Wir sind den bei diesen Vorhaben engagierten Lehrkräften, Schulleitungen, Schülerinnen und Schülern und Eltern sowie den vielen außerschulischen Partnern, die als Lernorte Nachhaltigkeit oder kommunale Agenda 21 solche strukturellen Wandlungsprozesse unterstützen, sehr dankbar für ihren Einsatz.

Um die strukturelle Verankerung der BNE zusätzlich voranbringen zu können, wurden entsprechende Inhalte und Kompetenzförderziele in die Bildungspläne, Curricula und Richtlinien der Kita und aller Schularten aufgenommen. Stellvertretend sei der im Schuljahr 2016/2017 eingeführte und für das laufende Schuljahr überarbeitete Lehrplan für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer genannt: Die dort formulierte und zentral gesetzte Demokratiekompetenz basiert auf den im Nachhaltigkeitsbegriff enthaltenen Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Soziales und Gemeinwesen.

Vergleichbar konsequent wurden Lernanliegen der BNE auch in der im vergangenen Jahr neu erarbeiteten Richtlinie zur Verbraucherbildung berücksichtigt.

Lehrkräfte und Schulleitungen erhalten weitere Unterstützung bei der Umsetzung des von der UNESCO hervorgehobenen „Whole School Approach“ durch jährlich mehr als 30 BNE-Fortbildungen für Lehrkräfte und Schulleitungen, die durch das Pädagogische Landesinstitut angeboten werden. Dazu gehören das „Basis-Modul BNE“ sowie das in diesem Jahr neu eingeführte BNE-Modul für angehende Schulleitungen und thematisch facettenreiche Veranstaltungen, beispielsweise zur Arbeit der Klima-Expedition des Forschungsschiffs Polarstern, zu kooperativen Bildungslandschaften oder zu nachhaltig wirtschaftenden Schülerfirmen.

Darüber hinaus stehen die Landeskoordinatorin für BNE sowie fünf teilabgeordnete BNE-Beraterinnen und -Berater mit ihrem Sachverstand und ihrer Erfahrung Schulen und außerschulischen Einrichtungen als Ansprech- und Kooperationspartner zur Verfügung und initiieren und koordinieren die Netzwerkarbeit der Schulen in den verschiedenen Regionen unseres Bundeslandes.

Das BNE-Angebot der Bildungsserverseiten informiert Interessierte über Veranstaltungsangebote, die diversen BNE-affinen Netzwerke von den Bienen bis zum Schulgarten, die mehr als 80 außerschulischen Lernorte Nachhaltigkeit und finanzielle Fördermöglichkeiten des Landes und weiterer Stellen. In Corona-Zeiten wurde das Angebot um weitere konkrete Lernhilfen für den digitalgestützten Unterricht ergänzt.

Mit dem schulbezogenen Ziel im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie sind wir eine wichtige und zugleich ambitionierte Selbstverpflichtung eingegangen, weil wir als Bildungsministerium davon überzeugt sind, dass BNE besonders dann wirksam sein kann, wenn sie von der Schulgemeinschaft und weiteren Partnern vor Ort umgesetzt und damit gelebt wird. Bei diesen unverzichtbaren Prozessen der nachhaltigen Entwicklung auf den unterschiedlichen Handlungsfeldern werden wir unsere Schulen weiter zielgerichtet unterstützen.